

hung aller Parteimitglieder in den Parteigruppen und Abteilungsparteiorganisationen zur Mitarbeit in der Gewerkschaft fehlt noch.

Die Abteilungsparteiorganisation der Kleinmechanik, zu der die Abteilung Dreherei gehört, wird in Kürze in einer Leitungssitzung zur Gewerkschaftswahlversammlung Stellung nehmen. Nebenbei bemerkt, das ist gar nicht so einfach, denn die Leitungsmitglieder arbeiten in Schicht. Oft muß man eine Zeitlang warten, ehe sich alle treffen können; oder die Leitungssitzung wird in „Raten“ abgehalten.

Kurz vor der Gewerkschaftswahlversammlung wird dann eine Mitgliederversammlung einberufen. Dort wird einer der Wirtschaftsfunktionäre über die Aufgaben der Rekonstruktion sprechen. Diese

Parteiversammlung soll die Aufmerksamkeit der Genossen auf den Schwerpunkt unserer betrieblichen Aufgaben und zugleich auf die Vorbereitung der Gewerkschaftswahlversammlung lenken. Das ist der richtige Weg: Von APO zu AGL, von Genossen zu Kollegen. Wenn sie noch besser Zusammenarbeiten, wird auch das Ergebnis größer sein. Wenn auch in der APO der Dreherei diese Orientierung für die Gewerkschaftswahlen unserer Meinung nach etwas spät kommt, so sind wir trotzdem der Ansicht, daß sie nützt, denn dadurch sehen alle Genossen und nicht nur einige, daß man sich bei allen großen Aufgaben, die aus dem Kampf um den Plan entstehen, auch als guter Gewerkschafter bewegen muß.

Walter Ebel
Vorsitzender der BGL
im VEB „7. Oktober“, Berlin

K r i t i k u n d B i b l i o g r a p h i e

„Nackt unter Wölfen“

(Erschienen im Mitteldeutschen Verlag, Halle)

Nackt unter Wölfen ist nicht nur das dreijährige Kind, das kurz vor der endgültigen Zerschlagung des Hitlerfaschismus durch einen von Auschwitz kommenden polnischen Häftling in das Konzentrationslager Buchenwald eingeschmuggelt wird. Nackt unter den Wölfen der SS sind auch die 50 000 Häftlinge aus vielen Nationen, die in diesem Lager zusammengetrieben worden sind. — So bilden nicht so sehr die mit dem Verbergen des Kindes einsetzenden Ereignisse die Haupt-handlung des Buches, sondern die eigentliche, durchgehende Handlung des Romans von Bruno Apitz ist die Organisation des Widerstandes durch das Internationale Lagerkomitee bis zum bewaffneten Aufstand.

Die führende Rolle der Partei unter schwierigsten Umständen, die Kraft des proletarischen Internationalismus — das literarisch zu gestalten, ist das Anliegen des Buches von Bruno Apitz, der selbst den Kampf in Buchenwald erlebt hat.

Die 50 000 Häftlinge Buchenwalds sind nur scheinbar nackt und wehrlos der SS

preisgegeben, in Wahrheit sind sie ihr überlegen, moralisch, politisch — und von einem bestimmten Zeitpunkt an auch militärisch. Dieser Widerspruch treibt die spannende Handlung vorwärts, er fesselt den Leser und läßt ihn von der ersten bis zur letzten Seite nicht mehr los.

Wer gibt den Häftlingen die Kraft und Fähigkeit, Waffen ins Lager zu bringen, sich militärisch auszubilden, sich freiwillig einer besonderen Disziplin zu unterwerfen, die der Zwangsherrschaft der SS direkt entgegengesetzt wird und das Leben der Lagerinsassen schützen und erleichtern hilft? Die Kraft, die dies vermag, ist die Partei. Deshalb stellt Bruno Apitz die Parteiarbeit in den Mittelpunkt seines Romans. Der erste Lagerhäftling, den wir näher kennenlernen, ist ein sowjetischer Genosse, Mitglied des Internationalen Lagerkomitees (ILK). Obwohl alle Genossen des ILK gleichberechtigt sind, ist es der sowjetische Genosse, der durch seine reichen politischen Erfahrungen, durch seine klare parteiliche und klassenmäßige Position und seinen tiefen sozialistischen Humanismus die anerkannte Autorität im Lagerkomitee darstellt. In ihm hat Apitz einen wahrhaft positiven Helden gestaltet.